

Im Rahmen des Manage&More-Qualifizierungsprogramms arbeiteten wir unsere Idee weiter aus. Unterstützt wurden wir dabei im Rahmen eines TUM-BWL-Projektstudiums über das Step-Inside-Konzept von Prof. Holger Patzelt, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre – Entrepreneurship der TUM.

Motiviert von der Begeisterung und dem positiven Feedback, starteten wir ein Pilotprojekt mit mehr als 30 Teilnehmern. Die Ergebnisse übertrafen alle Erwartungen bei Weitem – der bemerkenswerte Mehrwert für die Teilnehmer ließ sich in Gesprächen und Umfragen klar belegen. Angespornt durch diesen Erfolg, strebten wir nach einer Möglichkeit, das Konzept auf lange Sicht zu etablieren. Wir versuchten es mit der »unternehmerischen Universität« als Ansprechpartnerin und stießen von Anfang an auf offene Ohren! Nach mehreren Gesprächen gelang der Durchbruch: Das Step-Inside-Konzept wurde von ExploreTUM, der Schnittstelle Schule-Hochschule der TUM, übernommen und wird zum Win-

tersemester 2011/12 fortgesetzt. Step Inside reiht sich damit in die erfolgreichen Mentoring-Programme TUM Mentoring oder mentorING für Studentinnen ein. Durch die Verzahnung mit den bereits bestehenden Mentoring-Programmen haben die Step-Inside-Mentees die Möglichkeit, auch die Angebote des TUM Mentoring zu nutzen. Ein unglaublicher Erfolg – und hoffentlich für andere Studierende Motivation und Ansporn, proaktiv nach Veränderung zu streben und Chancen unternehmerisch zu nutzen! Wir möchten alle Studentinnen und Studenten ermutigen, selbst ein Teil dieser Erfolgsstory zu werden als engagierte Mentorinnen oder Mentoren im Step-Inside-Programm.

*Michael Fink*

TUM-Studierende, die eine Mentorenschaft übernehmen wollen, können sich bei ExploreTUM anmelden: [www.schueler.tum.de/stepinside](http://www.schueler.tum.de/stepinside)

## Im Tandem lernt man mehr als Sprechen



**¿Tu lengua materna es el alemán y estás aprendiendo español? – Deine Muttersprache ist Spanisch und du lernst Deutsch? Das fragten Lektorinnen des Sprachenzentrums der TUM ihre Studierenden, und das Ergebnis war wie gewünscht: Tandem-Partner hatten sich gefunden.**

Über zwei Semester lief am Sprachenzentrum das Projekt »TUMtandem Spanisch-Deutsch«. Fazit: Die Muttersprache des Sprachpartners sprechen lernen und seine Kultur besser verstehen, das funktioniert am besten mit klaren Regeln und Unterstützung. So sollten sich die Tandem-Studierenden bei ihren regelmäßigen Treffen sowohl auf Spanisch als auch auf Deutsch unterhalten. Zu jedem Treffen gab es Aufgaben und Hilfen, um den Austausch zu ausgewählten Themen zu animieren. Im Vordergrund standen die vielen Kleinigkeiten des Alltags, die so leicht zu Missverständnissen führen.

Dominik und Cindy auf dem Campus der Universidad Nacional de Colombia (UNAL) in Bogotá, Kolumbien. Dominik studiert Maschinenbau an der TUM und verbringt derzeit ein Semester an der UNAL, wo Cindy Ingenieurwissenschaften studiert. Sie war bereits für ein Semester als Austauschstudierende an der TUM.

Hier hatten vor allem die internationalen Studierenden großen Erklärungsbedarf. Aber auch ihre deutschen Partner erlebten manche Überraschung. So kam etwa Florian zum ersten Treffen – und Beatriz war schon da. »Das hatte ich nicht erwartet«, wunderte sich Florian, »denn es gibt dieses Vorurteil, dass die Leute aus dem spanischsprachigen Raum immer später kommen.«

Wesentlicher Aspekt ist die Möglichkeit, die Kenntnisse der fremden Sprache zu vertiefen. Die Tandem-Lerner schätzen besonders die stressfreie Atmosphäre, in der sie ohne Hemmungen sprechen können – denn auch der Partner macht Fehler. Tandem-Lernen eignet sich hervorragend, um seine Sprachkenntnisse anzuwenden und so zu festigen, war die einhellige Meinung. Viele internationale Studierende kommen nur selten dazu, Deutsch zu sprechen. Denn an einer internationalen Universität wie der TUM läuft Vieles auf Englisch. Das Tandem ermöglicht also zweierlei: intensive Kontakte zwischen deutschen und internationalen Studierenden und Routine im Gebrauch der Fremdsprache.

Wegen der guten Resonanz bietet das Sprachenzentrum das Programm TUMtandem Spanisch-Deutsch im Wintersemester 2011/12 als Lehrveranstaltung an.

*Maria Jesus Garcia  
Christine Geishauer*

### Das Sprachenzentrum der TUM...

... bietet Studierenden, Mitarbeitern und Alumni der TUM Gelegenheit, ihre Fremd- und Fachsprachenkenntnisse auf universitätsorientiertem Niveau zu professionalisieren. Dafür steht ein semesterbegleitendes Programm in fünfzehn Sprachen zur Verfügung. Es beinhaltet Seminare der Grund-, Mittel- und Oberstufe. In einzelnen Sprachen werden auch Intensivkurse in der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Das Programm umfasst Lehrveranstaltungen zur interkulturellen Kommunikation und Veranstaltungen zum interkulturellen Diskurs. An den Standorten Garching und Weihenstephan kann in Selbstlernzentren kursunabhängig studiert werden. Die Anmeldung zu allen Lehrveranstaltungen des Sprachenzentrums läuft über TUMonline und folgenden Pfad: Zentrale Serviceeinrichtungen – International Office – Sprachenzentrum – Lehrveranstaltungen.

## Der Club für Analytiker

Anfang 2010 gründeten vier Wissenschaftler aus namentlich »analytischen« Einrichtungen der TUM den TUM Analytik Club als Diskussionsplattform für (bio)chemisch-analytisch arbeitende bzw. interessierte Arbeitsgruppen an der TUM und in der Münchner Region: PD Dr. Thomas Letzel (Analytische Forschungsgruppe am Competence Pool Weihenstephan) und Prof. Bernhard Küster (Lehrstuhl für Proteomik und Bioanalytik) vom Standort Weihenstephan, Prof. Reinhard Nießner (Lehrstuhl für Analytische Chemie) vom Standort Großhadern und Prof. Michael Schuster (Arbeitskreis für Analytische Chemie) vom Standort Garching.

Der TUM Analytik Club will den Informationsaustausch hinsichtlich existierender analytischer Infrastruktur und Expertise ebenso fördern wie die Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, er will die Vernetzung von Infrastruktur und wissenschaftlicher Thematik sowie lokale Kooperationen stärken und nationale wie internationale Projekte akquirieren.

Derzeit veranstaltet der Club an jedem ersten Mittwoch im Monat Vortrags- und Diskussionsseminare zu allen Anwendungen und Entwicklungen der modernen Analytik – von der NMR-Spektroskopie bis zur Genomanalyse (s. Seite 81). Auf dem E-Mail-Verteiler finden sich mehr als 130 analytisch interessierte Wissenschaftler, neben Vertretern der TUM überwiegend Personen aus Forschungseinrichtungen wie Fraunhofer-Instituten, der Hochschule Triesdorf-Weihenstephan oder aus der Industrie. Einige dieser Wissenschaftler brachten sich in diesem Jahr, dem internationalen Jahr der Chemie, mit ehrenamtlichen Aktionen ein: Im Rahmen der Initiative »Wissenschaft vermitteln« gingen sie in Kindergärten, hielten eine Gastvorlesung am Gymnasium und führen im November bayernweit eine einzigartige analytische Vorlesungsreihe an Kinderunis durch.

*Thomas Letzel*

Nähere Details zur Initiative »Wissenschaft vermitteln« unter:

<http://wzw.tum.de/cta/index.php?id=41>